



Günter Eulefeld
Gerhard Winkel (Hrsg.)

Umweltzentren -

Stätten der Umwelterziehung

Das Besucherzentrum des Teide Nationalparks in Teneriffa

von
Antonio MACHADO*

Der Nationalpark von Teide wurde bereits 1954 gegründet. Er ist der größte (13.500 Hektar) der vier Nationalparks auf den Kanarischen Inseln. Bis vor kurzer Zeit aber sowie bei den weiteren fünf Parks auf dem spanischen Kontinent, gab es keine eigenen Einrichtungen und Programme, die sich spezifisch und geplant mit dem Erlebnis und Verständnis der Natur beschäftigt haben.



Das Besucherzentrum im Teide Nationalpark auf Teneriffa

Das Besucherzentrum des Teide Nationalparks wurde als erstes im Juli 1978 in das Spanische Naturschutzsystem aufgenommen. Über seine Bedeutung innerhalb des Parks wird hier kurz berichtet.

* Ex-Direktor des TEIDE Nationalparks, Teneriffa (Kanarische Inseln).

- d) Der Mensch und der Park. Leben der Ureinwohner im Park. Das Hirtenleben und die Nutzung des Parks früher und heute.
- e) Der Nationalpark heute. Das Konzept eines Nationalparks. Die touristische Nutzung des Parks. Ökonomische Wirkung auf die Insel. Die technische Parkführung. Voraussage vulkanischer Eruptionen.
- f) Die wissenschaftliche Welt und der Park. Wichtige durchgeführte Forschungen im Teide Nationalpark. Berühmte Wissenschaftler und Gipfelbesteigungen (z.B. Alexander von Humboldt).

Ein Blick in das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum besteht aus einem nicht sehr großen Gebäude (180 qm Grundriß) mit zwei Etagen (eine davon unterirdisch), das 1978, als erstes im Spanischen Parksystem, in Betrieb genommen wurde. Aus Gründen der Anpassung an die Landschaft befindet es sich am Eingang des Parks und ist etwas versteckt gebaut worden. Als Anhang hat es einen natürlich angelegten, offenen Spaziergarten mit einer Auswahl der Parkpflanzen.

Die wichtigsten Erklärungs- und Erziehungsprogramme beruhen auf dieser Struktur und dem "Interpretations"-Dienst (Parkführerdienst), der dort seine Basis hat. Jedoch die Zahl der Besucher, die diese Hilfsmittel benutzen, ist kaum 8-9% aller Parkbesucher. Das begrenzte Ausmaß der Einrichtungen hat viel Schuld daran, aber auch das Besichtigungsmuster in diesem Park. Die meisten Besucher fahren mit großen Bussen und eigenem Führer als Touristen-Gruppen hinauf, ohne im Besucherzentrum zu halten.

Um diese Parkbesucher aufzuklären, hat man einen indirekten Weg gewählt. Regelmäßige öffentliche Kurse über die natürlichen und anderen Werte des Nationalparks sind geplant, so daß die privaten Reiseführer nicht nur Kenntnisse über den Park erhalten. Sie können auch ein "Spezialisten-Diplom" von den Tourismus- und Park-Behörden erhalten. Die erste Erprobung hatte einen befriedigenden Erfolg.

Im Besucherzentrum ist das obere Geschoß dem Empfang und der Information gewidmet. Es enthält eine ständige Ausstellung über die geologische Geschichte der Insel, über Vulkanismus und Naturelemente des Parks. Dazu gibt es eine kleine Buchhandlung, wo man Broschüren und sonstige Literatur zum Park und über Natur- und Umweltschutz kaufen kann. In dem unteren Geschoß werden die kulturellen Aspekte kurz und bündig behandelt (Ureinwohner, Schwefelminen, Kohle und Honigbetrieb, Wissenschaftler,

- d) Der Mensch und der Park. Leben der Ureinwohner im Park. Das Hirtenleben und die Nutzung des Parks früher und heute.
- e) Der Nationalpark heute. Das Konzept eines Nationalparks. Die touristische Nutzung des Parks. Ökonomische Wirkung auf die Insel. Die technische Parkführung. Voraussage vulkanischer Eruptionen.
- f) Die wissenschaftliche Welt und der Park. Wichtige durchgeführte Forschungen im Teide Nationalpark. Berühmte Wissenschaftler und Gipfelbesteigungen (z.B. Alexander von Humboldt).

Ein Blick in das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum besteht aus einem nicht sehr großen Gebäude (180 qm Grundriß) mit zwei Etagen (eine davon unterirdisch), das 1978, als erstes im Spanischen Parksystem, in Betrieb genommen wurde. Aus Gründen der Anpassung an die Landschaft befindet es sich am Eingang des Parks und ist etwas versteckt gebaut worden. Als Anhang hat es einen natürlich angelegten, offenen Spaziergarten mit einer Auswahl der Parkpflanzen.

Die wichtigsten Erklärungs- und Erziehungsprogramme beruhen auf dieser Struktur und dem "Interpretations"-Dienst (Parkführerdienst), der dort seine Basis hat. Jedoch die Zahl der Besucher, die diese Hilfsmittel benutzen, ist kaum 8-9% aller Parkbesucher. Das begrenzte Ausmaß der Einrichtungen hat viel Schuld daran, aber auch das Besichtigungsmuster in diesem Park. Die meisten Besucher fahren mit großen Bussen und eigenem Führer als Touristen-Gruppen hinauf, ohne im Besucherzentrum zu halten.

Um diese Parkbesucher aufzuklären, hat man einen indirekten Weg gewählt. Regelmäßige öffentliche Kurse über die natürlichen und anderen Werte des Nationalparks sind geplant, so daß die privaten Reiseführer nicht nur Kenntnisse über den Park erhalten. Sie können auch ein "Spezialisten-Diplom" von den Tourismus- und Park-Behörden erhalten. Die erste Erprobung hatte einen befriedigenden Erfolg.

Im Besucherzentrum ist das obere Geschoß dem Empfang und der Information gewidmet. Es enthält eine ständige Ausstellung über die geologische Geschichte der Insel, über Vulkanismus und Naturelemente des Parks. Dazu gibt es eine kleine Buchhandlung, wo man Broschüren und sonstige Literatur zum Park und über Natur- und Umweltschutz kaufen kann. In dem unteren Geschoß werden die kulturellen Aspekte kurz und bündig behandelt (Ureinwohner, Schwefelminen, Kohle und Honigbetrieb, Wissenschaftler,

Ergebnisse

Die statistischen Daten* des Besucherzentrums werden in Tabelle 1 gezeigt. Die Zahl der Schüler pro Schulgruppe variiert, aber man kann einen Mittelwert von 100-120 Kindern annehmen, was schon eine interessante Zahl ergibt. Die meisten Schulen gehören zur Insel Teneriffa (650.000 Einwohner), aber es gibt einige (5%) die von Gran Canaria und anderen Inseln kommen, und sogar vom Festland (Madrid, Barcelona, Zaragoza, Sevilla, etc.). Der Anteil der Kanareneinwohner im Besucherzentrum ist durchschnittlich viel höher (38%) als im Park insgesamt (5%).

Tab. 1. Betriebsstatistik im Besucherzentrum des Teide Nationalparks

Jahr	Besucher	Schulgruppen
1979	45.056	?
1980	54.335	72
1981	59.479	85
1982	62.248	84
1983	84.768	152
1984	88.675	145

Früher wurde etwas Geld (um DM 1,00) für die Projektion verlangt - ausgenommen Schulen - aber seit 1982 sind alle Dienste für jeden umsonst. Heute gibt es schon vergleichbare und bessere Einrichtungen in den anderen Nationalparks in Spanien (Donana, Tablas de Daimiel, Ordesa y Monte Perdido). Für die übrigen kanarischen Nationalparks werden jetzt noch drei solcher Besucherzentren geplant. Das Teidezentrum, obwohl heute schon weit überlaufen, hat als Pilotprojekt seinen bahnbrechenden Auftrag erfolgreich erfüllt.

* Alle Daten in diesem Beitrag sind aus ICONA (Spanisches National-Institut für Naturschutz) entnommen.

Ergebnisse

Die statistischen Daten* des Besucherzentrums werden in Tabelle 1 gezeigt. Die Zahl der Schüler pro Schulgruppe variiert, aber man kann einen Mittelwert von 100-120 Kindern annehmen, was schon eine interessante Zahl ergibt. Die meisten Schulen gehören zur Insel Teneriffa (650.000 Einwohner), aber es gibt einige (5%) die von Gran Canaria und anderen Inseln kommen, und sogar vom Festland (Madrid, Barcelona, Zaragoza, Sevilla, etc.). Der Anteil der Kanareneinwohner im Besucherzentrum ist durchschnittlich viel höher (38%) als im Park insgesamt (5%).

Tab. 1. Betriebsstatistik im Besucherzentrum des Teide Nationalparks

Jahr	Besucher	Schulgruppen
1979	45.056	?
1980	54.335	72
1981	59.479	85
1982	62.248	84
1983	84.768	152
1984	88.675	145

Früher wurde etwas Geld (um DM 1,00) für die Projektion verlangt - ausgenommen Schulen - aber seit 1982 sind alle Dienste für jeden umsonst. Heute gibt es schon vergleichbare und bessere Einrichtungen in den anderen Nationalparks in Spanien (Donana, Tablas de Daimiel, Ordesa y Monte Perdido). Für die übrigen kanarischen Nationalparks werden jetzt noch drei solcher Besucherzentren geplant. Das Teidezentrum, obwohl heute schon weit überlaufen, hat als Pilotprojekt seinen bahnbrechenden Auftrag erfolgreich erfüllt.

* Alle Daten in diesem Beitrag sind aus ICONA (Spanisches National-Institut für Naturschutz) entnommen.